

Sürgerinformation:

ETABLIERUNG EINER GENOSSENSCHAFTLICHEN PFLEGE-WG



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

unsere Gesellschaft verändert sich. Die Menschen werden älter – und gleichzeitig wächst der Wunsch, auch im hohen Alter selbstbestimmt, würdevoll und möglichst im vertrauten Umfeld leben zu können.

Viele Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde haben ihr ganzes Leben hier verbracht, Familien gegründet, Vereine geprägt, Verantwortung übernommen. Ich bin der Überzeugung, dass es unsere gemeinsame Aufgabe ist, ihnen auch im Alter eine Perspektive hier vor Ort zu ermöglichen.

Wir stehen vor großen Herausforderungen im Pflegebereich: steigender Bedarf, Fachkräftemangel, hohe Kostenstrukturen. Ich wünsche mir, dass unsere Gemeinde dieses Thema aktiv mitgestaltet. Wenn wir heute die richtigen Weichen stellen, sichern wir langfristig Lebensqualität – für unsere ältere Generation, für ihre Familien und letztlich für die gesamte Gemeinde.

Daher hat sich der Marktgemeinderat in seiner letzten Sitzung mit dem Tagesordnungspunkt „Ambulante Pflege-Wohngemeinschaft in Form einer Genossenschaft“ beschäftigt. Wir haben Fachvorträge von Frau Sabine Wenzel-Geier vom Pflegestützpunkt des Landratsamtes und Herrn Andreas Balling, welcher selbst die Pflege-WG Michaelsberg in Heustreu betreibt, gehört und mit beiden in der Sitzung Chancen und Herausforderungen diskutiert.

Der Marktgemeinderat war sich bei diesem wichtigen Zukunftsthema einig und hat einstimmig beschlossen, dass der Markt Oberelsbach die „Gute Pflege FöR“-Förderung des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit, Pflege und Prävention beantragen soll.

Was ist eine genossenschaftliche Pflege-WG?

Eine ambulante Pflege-Wohngemeinschaft verbindet professionelle Betreuung mit einem familiären, überschaubaren Wohnumfeld. Eine Pflege-WG stärkt Gemeinschaft statt Isolation. Sie ermöglicht Individualität statt anonymer Strukturen.

Die Form der Genossenschaft ist dabei bewusst gewählt: Bürgerinnen und Bürger, Angehörige und Unterstützer können sich einbringen und daher Mitverantwortung übernehmen. Das schafft Identifikation und Verlässlichkeit – und es stärkt zugleich den sozialen Zusammenhalt in unserer Gemeinde.

Wie geht es weiter?

Der Marktgemeinderat hat mit seinem Beschluss, die Etablierung einer genossenschaftlichen Pflege-WG zu versuchen, den ersten Schritt getan. Nun wird die Verwaltung den Förderantrag für die Gute Pflege FöR vorbereiten. Sobald wir neue Informationen haben, werde ich Sie wieder dazu informieren. Geplant ist auch ein Info-Abend für die Interessierte, an dem alles ausführlich erklärt wird.

Ich bin überzeugt: Dieses Projekt ist mehr als ein Bauvorhaben oder eine organisatorische Frage. Es ist ein Bekenntnis dazu, dass wir als Gemeinde Verantwortung übernehmen – füreinander und für kommende Generationen.

Ihr



Björn Denner